



LIN25.DE

Uns glangts! Aber sowas von!

LIN25, die Mieterinitiative, wurde 2020 nach dem Verkauf des Sendlinger Mietshauses Lindenschmitstraße 25 an die Palermo Estate 01 GmbH gegründet, um die Interessen der elf Mietparteien gemeinsam zu vertreten. Wir rufen auf zur Mietdemo am 07. Februar 2026 in München. 14 Uhr Odeonsplatz. **Was ist passiert?**

Erste Mieterhöhungsverlangen abgewehrt

Mit Unterstützung des Mietervereins München konnte die erste Runde von Mieterhöhungen abgewehrt werden.

Speicherausbau ruiniert die Wohnqualität

Beim Ausbau des Speichers (Dauer 18 Monate) für eine Wohneinheit mit mehr als 150 Quadratmetern nahm das denkmalgeschützte Haus (erbaut 1912) erheblichen Schaden. In mehreren Wohnungen wurden die Wände feucht, die hölzernen Fensterrahmen wurden ruiniert. Das Treppenhaus verkam. Die SZ sprach von einem krassen Fall von Entmietung. Sämtliche Anfragen auf Mietminderung bleiben – wen wundert – bei Palermo Estate 01 unerhört.

Palermo Estate bricht Abwendungserklärung

Zum Zeitpunkt des Immobilienerwerbs hat Palermo Estate 01 GmbH vertraglich der Stadt München zugesichert, günstigen Wohnraum zu erhalten. Das Haus steht in einem sog. Erhaltungssatzungsgebiet. Inzwischen scheint klar, der neue Eigentümer hat bei Neuvermietungen in erheblichem Maß gegen den geschlossenen Vertrag verstoßen. Konsequenz: Die Stadt hat eine Vertragsstrafe in Höhe von 170.000 Euro verhängt.

Rechtswidrige und umweltschädigende Baupläne für den Hinterhof

Mit einem aberwitzigen Vorhaben ohne jede Erschließung sollen der markante und alte Baumbestand fallen, der für die Klimaregulierung, die Gesundheit der Anwohner und den Artenschutz von großer Bedeutung ist. Stattdessen sollen drei Townhäuser entstehen, der Denkmalschutz wird auch ignoriert. Die Pläne lassen vermuten, es geht um Einzelapartments für Kurzzeitvermietungen.

LIN25 wird von der Mieter- zur Umweltinitiative

Gegen die Pläne regt sich breiter Widerstand im Viertel. Zusammen mit Anwälten und dem Umweltverband Wildes Bayern e.V. strengt LIN25 eine Klage gegen den Vollzug der von der Stadt München erteilten Baugenehmigung an. **Mit Erfolg:** Der Bayerische Verwaltungsgerichtshof lässt in seinem Urteil keinen Zweifel daran, dass die Baugenehmigung, welche die Fällungen erlaubt, rechtswidrig ist.

Sich engagieren!

Für ein lebenswertes und bezahlbares München. <https://lin25.de>



LIN25.DE

Warum wir keine NIMBY* Aktivisten sind. Es geht um Klimaschutz!

Ohne unsere Initiative wären fünf alte Bäume gefällt worden – das ist sicher. Der Fall **LIN25** in Untersendingling steht exemplarisch für eine fatale Entwicklung in München: Alte, klima- und umweltrelevante Bäume werden im Zuge von Bauvorhaben gefällt – häufig ohne öffentliche Debatte und fast immer zugunsten privater Investoren. In dem bislang unversiegelten Hinterhof der Lindenschmitstraße 25 sollten sämtliche Bäume weichen, um Platz für Wohneinheiten zur Kurzzeitvermietung zu schaffen.

Dabei sind wir kein Einzelfall. Die Zahlen sprechen eine klare Sprache: Allein in den Jahren 2021 bis 2023 wurden in München 6.890, 5.236 und zuletzt 7.788 Fällgenehmigungen für Bäume erteilt, die der städtischen Baumschutzverordnung unterliegen. Der größte Teil dieser Genehmigungen steht im Zusammenhang mit privaten Bauvorhaben. Alte Bäume verschwinden – und mit ihnen ein zentraler Baustein des städtischen Klima-, Umwelt- und Artenschutzes.

Nachpflanzungen können diesen Verlust nicht kompensieren. Gerade auf Privatgrund bleiben sie häufig aus oder ersetzen bestenfalls symbolisch, was über Jahrzehnte gewachsen ist. Ein neu gepflanzter Baum braucht Jahrzehnte, um Kühlung, Wasserrückhalt und Luftfilterung auch nur annähernd leisten zu können und Lebensraum und Nahrung für Kleinsäuger, Vögel und Insekten zu bieten.

Der Fall LIN25 zeigt zudem ein grundlegendes Problem der städtischen Genehmigungspraxis: Bauanträge werden routinemäßig nach Aktenlage bearbeitet, Ortsbesichtigungen bleiben die Ausnahme, Fällgenehmigungen werden gleich mit erteilt. Die geltende Rechtsauslegung räumt Investoreninteressen systematisch Vorrang ein – selbst dort, wo der Erhalt von Grünflächen offenkundig im öffentlichen Interesse liegt.

Besonders problematisch ist die aktuelle Entwicklung in Bayern, Bauverfahren weiter zu „vereinfachen“. Wenn Gutachten zum Baumbestand von privaten Sachverständigen erstellt werden, die von Investoren selbst beauftragt sind, gerät eine unabhängige Abwägung unter die Räder. Im Fall LIN25 wich das eingereichte Baumgutachten nachweislich von der Realität ab. Das erschüttert das Vertrauen in eine faire und sachgerechte Verwaltung.

Mit der eingereichten Verbandsklage gegen das Bauprojekt im Hinterhof von LIN25 wird erstmals deutlich Widerspruch gegen diese Praxis erhoben. Ziel ist nicht die Verhinderung von Wohnraum, sondern eine Kurskorrektur: Stadtentwicklung darf nicht weiter auf Kosten von Klima, Nachbarschaften, Umweltschutz und Lebensqualität betrieben werden. (*NIMBY not in my backyard, nicht in meinem Hinterhof).



Wir brauchen weiter Ihre Unterstützung

Falls noch nicht geschehen: Unterstützen Sie unsere Online-Petition. **Knacken wir die Zahl von 10.000 Unterschriften bis zur Kommunalwahl!** Für eine andere Stadtplanung, die alten Baumbestand schützt! **Hände weg vom grünen Hinterhof in München-Untersendingling.**

<https://openpetition.de/lin25>

Spenden Sie für LIN25, um die Anwaltskosten auf mehr Schultern zu verteilen.

Bäume vor Profitgier!

<https://whydonate.com/de/fundraising/lin25-baume-vor-profitgier>
Bisher sind die Kosten der erfolgreichen Klage etwa zur Hälfte gedeckt.



V.i.S.d.P. Thomas Hinz, Lindenschmitstr. 25, 81371 München, kontakt@lin25.de